

Dübeln will gelernt sein



❶ Standard-Dübel sind universell einsetzbar, z. B. in Beton oder Mauerwerk, Lochziegeln, Porenbeton und bedingt sogar in Leichtbauplatten. Doch ein Dübel hält nur dann gut, wenn Bohrloch, Dübel und Schraube aufeinander abgestimmt sind. Hinweise dazu finden Sie auf den Verpackungen von Dübeln und Schrauben. In der Regel werden Durchmesser von Dübel und Bohrloch gleich groß gewählt.



❷ Um leichter in harte Materialien (Vollbaustoffe) zu kommen, sollten Sie die Schlagbohrmaschine auf „Schlag“ stellen. Wählen Sie eine kleine Drehzahl, damit der Bohrer nicht ausglüht.



❸ Mit Hilfe des Tiefenstopps können Sie die erforderliche Bohrlochtiefe einstellen. Als Daumenregel gilt: Bohrlochtiefe = Dübellänge + Dübeldurchmesser. Das heißt: Das Bohrloch sollte etwas tiefer als der Dübel sein, damit sich die Schraube ganz eindrehen lässt.



❹ Bohren Sie immer im rechten Winkel zur Wand. Nur so findet der Dübel den richtigen Halt im Werkstoff und kann voll belastet werden. Damit sich der Bohrstaub nicht erst im ganzen Zimmer verbreitet, einfach einen Briefumschlag mit etwas Krepp-Klebeband anheften.



5 Ein Tipp: Bohrhämmer sind so kräftig, dass sie sich auch in harte Materialien fast von alleine „ziehen“. Die Bohrerspitze rutscht auf glatten Materialien nicht so leicht ab, wenn Sie die Bohrstelle mit einem Gewebeklebeband überkleben.



6 Drücken Sie den Dübel bündig in die Decke. Für Wände gilt: Entfernen Sie immer den Staub aus dem Bohrloch, damit der Dübel richtig Halt finden kann.



7 Sie haben einen Dübel und wissen nicht, welche Schraube Sie nehmen sollen? Die Schraube sollte einen 1–2 mm kleineren Durchmesser haben und um etwa einen Schraubendurchmesser länger sein als der Dübel (zuzüglich der Dicke des zu befestigenden Materials natürlich).

Das brauchen Sie

- Schlagbohrer oder Bohrhammer
- Bohrer je nach Stärke und Material
- Standard-Dübel oder Universaldübel
- Schrauben entsprechender Länge und Stärke

So machen Sie es richtig

- Achten Sie darauf, dass Sie beim Bohren keine Versorgungsleitungen für Strom, Gas oder Wasser beschädigen. Testen Sie ggf. mit einem Suchgerät den Verlauf der Leitungen.
- Gerade im Randbereich (z. B. einer Wandecke) sollten Sie den Dübel so eindrücken, dass die Spreizrichtung parallel zum Rand wirkt.
- Bei porigen Baustoffen sollte das Dübelloch mindestens 10 cm Abstand zum Rand haben, damit nichts herausbricht.
- Wenn Sie Löcher in sehr weiche Materialien bohren, führt ein 1 mm kleineres Bohrloch als der Dübel-durchmesser zu einer besseren Dübeltragfähigkeit.